

Prolog.

Unterhaltung — sucht Jedermann, Unterricht — Wenige! Da nun das Publikum diejenigen, welche es unterhalten viel lieber bezahlt, als diejenigen, welche es unterrichten, so mögen wohl meine respectablen Vorfahren auf die kluge Idee gekommen sein, einzelne Zweige des Wissens in ein humoristisches Gewand zu kleiden und dieselben solchergestalt dem vergnügungssuchenden Publikum vorzuführen. — Im Leben ist nichts — in der Kunst nur wenig vollkommen, und dieses Wenige ist traditionell auf mich übergegangen. Ich selber habe noch die Sonde auf das Vorhandene angelegt, habe stets die neuesten Erfindungen der Jetztzeit sofort an mich gebracht, und führe sie gewissenhaft meinem verehrten Publikum vor. Wenn die Einnahmen eines Künstlers stets das Barometer für die Höhenmessung seines Verdienstes, und das Thermometer der Zufriedenheit von Seite des Publikums sind, — so darf ich mir schmeicheln in letzterer Beziehung ein zweiter Nothschild zu sein.

Die sämmtlichen Kunstsätze des Wissens auf physikalischem, nicht minder die Vorführung bezaubernder Töne auf musikalischem Gebiete, frappante Bilder und unerklärliche Erscheinungen im Reiche der Optik habe ich in den bescheidenen Rahmen meines Kunsttempels eingereiht.
